

Sind die Buchstaben W , X und Y die Pioniere für den Z?

Die Buchstaben des Alphabets, die Rudolf Steiner im ersten Seelenkalender 50 der 52 Wochensprüche zuordnete, bergen eine Bedeutung, die mit Christiaan Rosenkreutz in Verbindung steht. Es lohnt sich – und ist ein erster Versuch –, darüber nachzudenken. In Vorfreude auf die ZEIT DES MICHAELS vertiefte ich mich in die letzten vier Buchstaben des Alphabets, die den Wochensprüchen 23, 24, 25 und 26 entsprechen. Dabei bedachte ich, dass die Buchstabenlaute W, X, Y und Z – wie alle Buchstabenlaute – ihren Ursprung in den schöpferischen kosmischen Kräften des Tierkreises und der Planetenwesen haben, die sich in der Wort-Eurythmie manifestieren .

Sprüche 2 3 W

Der Wochenspruch 23W vermittelt eine Stimmung der Einsamkeit. Unsere Sinneswahrnehmung ist gedämpft; der Lichtschein ist von dichten Nebelschleiern verhüllt.

Rudolf Steiner weist darauf hin, dass im Laut W das liegt, was ein Wesen in Bewegung setzt. Das W steht für das Neue, das in das Bestehende eingebracht wird und ist verbunden mit Sternzeichen Widder. In den letzten beiden Sätzen des Sprichworts: „ Der Sommer hat an mich Sich selbst hingegeben “ erkenne ich vor allem die selbstlose Qualität des Lammes, die mit dem Sonnenwesen verbunden ist.

Sprüche 2 4 X

In unserem Alphabet ist X der 24. Buchstabe. Die Zahl 24 steht unter anderem für die 24 Stunden von Tag und Nacht. Das X ist vergleichbar mit dem Andreaskreuz. Phonetisch besteht dieser Buchstabenlaut aus dem Vokal I und die beiden Konsonanten K und S. Im Griechisch bedeutet der Buchstabe X „ Lebenskraft “ . Der Name Chr wird oft mit „ neuer Lebenskraft in Verbindung gebracht “ .

Im X sind zwei Dreiecke zu erkennen, die zusammen einen sechszackigen Stern bilden, der das Zusammenwirken von Gegensätzen symbolisiert.

Das K ist der Laut von Kain und König; es ist ein Laut der Macht. Wer das K ausspricht, soll sich dabei eine Kristallfigur vorstellen (R Steiner).

Das S wird oft mit etwas Furchteinflößendem assoziiert. Gleichzeitig ist das S , wie die Schlange im Äskulapstab, das Zeichen der Heilung. Das S ist mit dem Sternzeichen Skorpion verbunden. Die kraftvoll wirkenden und zugleich gegensätzlichen Konsonanten im Buchstaben X entsprechen meiner Ansicht nach der willensstarken, schöpferischen Lebenskraft, die in Wochenspruch 24X deutlich spürbar ist.

Sprüche 2 5 Y

Im Wochenspruch 25Y hat die menschliche Seele zu sich selbst gefunden. Während die Sinneswelt einschläft, erwacht im Menschen das Selbstbewusstsein. Dies ist im E- und im I -Laut wahrnehmbar, wenn wir das Y wie „E I“ aussprechen.

Das griechische Y, das Ypsilon, repräsentiert den Abgrund, das Grab. Das Y in „ Mythos“ (griechisch für „Rede, Wort“) der ist vergleichbar mit mystischen Erfahrung des Lichts im Mysterium der Materie.

Dunkle Materie („materia, madre, Mutter“) umhüllt das von ihr erzeugte Licht. In diesem Bild ist das Y (klingend wie „I“) das innere Licht, verbunden mit Christus. Das Y vereint Gegensätze und ist aktiv im griechischen Wort ' hygiá zesthai ' , 'heilen'.

Das Y als kombinierter E I-Vokal mit dem Konsonanten J im Nachklang hat etwas wie ein noch Ungeborenes Klangwesen (das Ei?), und repräsentiert das Geheimnis der menschlichen Seele.

Wie in Wochenspruch 25Y ist das aufsteigende Licht des menschlichen Bewusstseins auf dem Weg, Geist zu werden. Das Y enthüllt zuvor das Z, das Geheimnis der Materie . Wunderbar, dass Wochenspruch 24Z mit „Natur, dein mütterliches Sein ...“ beginnt! Es könnte gar nicht anders sein.

Sprüche 26 Z

Natur, dein mütterliches Sein,
Ich trage es in meinem Willenswesen;
Und meines Willens Feuermacht,
Sie stählet meinen Geistes Triebe,
Das sie gebären Selbstgefühl,
Zu tragen mich in mir.

Mit dem Buchstaben Z findet die göttliche Schöpfung des Menschen ihren Endpunkt im Alphabet. Was folgt, ist das Wirken des Menschen

unter der Führung Michaels. Daher die Bezeichnung „Michael-Stimmung“ im Seelenkalender für die Wochensprüche 26Z.

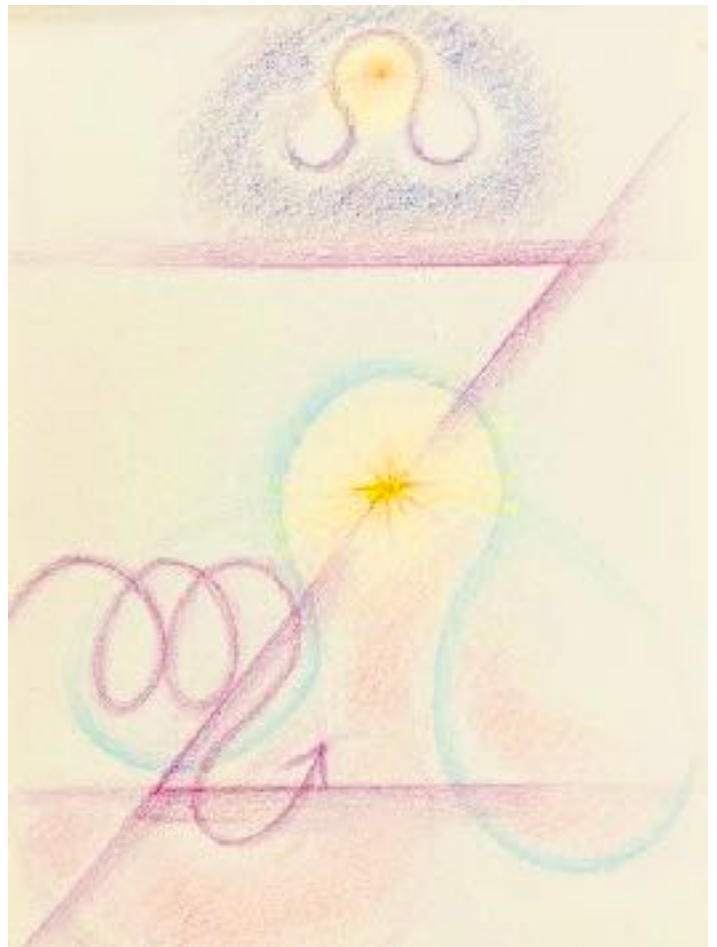
Das Z ist mit dem Sternzeichen Skorpion verbunden, ebenso wie der S-Laut, der im Z deutlich hörbar ist. Phonetisch ähnelt das Z dem deutschen T S, beispielsweise in „Ziel“ und „Zeit“.

Das Bild des Adlers, der auf einer Klippe sitzt und zum weiten Flug aufsteigt, charakterisiert das Z als letzten und 26. Buchstaben.

Mit Michael in der Wochenweisheit 26Z stehen wir an der Grenze zwischen unserer Bindung an die Erde und dem Irdischen und der geflügelten Freiheit unserer Geistigen Kraft im Luftraum.

Rudolf Steiner spricht im Zusammenhang mit dem Z von der Geste des Loslassens. Er vergleicht das Z mit der C-Geste; in beiden sei der Ursprung von Leichtigkeit und Heiterkeit erfahrbar.

Bemerkenswert ist übrigens, dass das Leiden Christi am Kreuz in der Westkirche seit dem Mittelalter oft durch die Y-förmige Armhaltung ausgedrückt wurde, während es auf Ikonen der Ostkirche durch eine an die Z-Form erinnernde Körperhaltung dargestellt wird.



Erläuterung der Ikonogramme

Ein erster Versuch, die Laute der Buchstaben W, X, Y und Z in Verbindung mit den entsprechenden Farbstimmungen der Vokale und Planeten sowie den Formbewegungen der Konsonanten und Tierkreiszeichen zu untersuchen. Da Doppelkonsonanten und -vokale beteiligt sind, sind phonetisch gesehen mehrere Laute hörbar:

*W, verbunden mit dem Tierkreiszeichen Widder, schwingt im Vokal E (Mars) mit, wie im Wort „de“. Rot als Farbe.

*X ist mit dem Vokal I wie im Wort „ik“ und mit dem K und dem S von Schütze und Skorpion verbunden. In Gelb, Lila und Violett.

*Y besteht aus E und I. In Rot und Gelb.

*Z ist mit S und dem Sternzeichen Skorpion sowie mit Löwe und dem Vokal E wie in dem Wort „der“ verbunden. In Lila, Hellblau und Rot.